



**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**

im Abgeordnetenhaus von Berlin

PRESSEDIENST

Niederkirchnerstraße 5
D-10111 Berlin
Fon (030) 23 25 24 50/51
Fax (030) 23 25 24 09

Pressestelle@gruene-fraktion-berlin.de
www.gruene-fraktion-berlin.de

Datum

25.01.2007

Nummer

042/2007

Thema

BVG/Straßenbahn

Redaktion

-CS-

Claudia Hämmerling, verkehrspolitische Sprecherin, erklärt:

BVG kürzt Straßenbahnleistung überproportional

Das Angebot bei U- und Straßenbahn liegt derzeit unter dem im Unternehmensvertrag mit der BVG vereinbarten Leistung. Das gibt der Senat in der Antwort auf eine Kleine Anfrage (16/10138) zu. Dabei hat die BVG mit 3,8 Prozent Leistungskürzungen besonders im Straßenbahnangebot gewildert. Mit dem Metrokonzept erzielte die BVG statt der versprochenen 2 Prozent mehr Fahrgäste lediglich 0,08 Prozent. Damit ist das Konzept ein Flop.

Der Senat verteidigt die Minderleistungen der BVG damit, dass die im Unternehmensvertrag zugrunde gelegten Strecken wie die U55, die Tram-Verlängerung in Adlershof oder zum Hauptbahnhof nicht realisiert wurden. Er unterschlägt dabei, dass die BVG für die vom Land gewährten Zuschüssen natürlich ein Leistungsangebot erbringen muss, das auch unabhängig von den zu betreibenden Trassen zu erbringen ist. Dem Senat ist offenbar egal, ob das Angebot den vertraglich vereinbarten Leistungen entspricht.

Es ist nicht zu akzeptieren, dass Berlin für mehr Fahrleistung bezahlt, als von der BVG erbracht wird. Bezeichnend für den Stellenwert, den die Straßenbahn in der Verkehrspolitik von Rot-Rot hat ist, dass das Straßenbahnangebot sogar um 3,8 Prozent gekürzt werden durfte.

Der Verdacht liegt nahe, dass die Senatorin vor wenigen Wochen deshalb nichts über die Vorzugsvariante des Gutachtens der Straßenbahnlinie M1 vom Büro Spiekermann wissen wollte, weil Senat und BVG die Straßenbahn nach Rosenthal lieber still legen wollen, statt sie ins Märkische Viertel zu verlängern.

Wir fordern den Senat auf, gegenüber der BVG durchzusetzen, dass sie die vereinbarte Verkehrsleistung erbringt und vor allem das Straßenbahnangebot wieder ausgeweitet.